

Nebræ-Anzeiger

Erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2.—Mk.
Durch die Post 6.00 Mk., durch die Briefträger
frei ins Haus 6.25 Mk. vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-
Raum 15 Pf., der 90 mm breite Anzeigen-
Raum 20 Pf., die 110 mm breite Anzeigen-
Raum 30 Pf.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen
müssen einen Tag früher abgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köhleben.
Telefon: Amt Köhleben Nr. 21. Postcheckkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Köhleben.

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 69.

Sonnabend, den 21. August 1920.

33. Jahrgang.

Straßenkampf in Rattowig.

Ventilich (Oberhavel), 18. August. Nach einer Meldung der „Hildesheimer Morgenpost“ aus Rattowig ist die ungehörige Spannung des heutigen Nachmittags neuerdings zur Entladung gekommen. Gegen 6 Uhr nachmittags hatte sich vor dem Hotel „Deutsches Haus“, dem Sitz der polnischen Wehrkommission, eine ungehörige Menschenmenge versammelt, die dort ein großes Waffenlager vermutete und dessen Auslieferung forderte. Als ein Lastautomobil mit Sicherheitspolizei erschien, um die Menge zu streuen, erwiderten die Polen aus dem Hause das Feuer. Als einige junge Leute mit Gewehren und Handgranaten erschienen, entwickelte sich ein gerechtes Feuergefecht. Gegen 8 Uhr drach in dem inneren Stockwerk des Hauses Feuer aus. Von den Besatzungsstruppen wurde nicht zur Herstellung der Ordnung eingeschritten. Gegen 9 Uhr ergab sich die Besatzung. Die Sicherheitspolizei ging an die Festnahme der Besatzung. Die Stadt ist sonst ruhig. Die Besatzungsstruppen werden in den Kasernen gehalten. Seit 9 Uhr abends ist die Verbindung mit Rattowig unterbrochen.

Der Rückschlag vor Warschau.

Die „Königsb. Allg. Zig.“ meldet: Die polnische Grenze südlich Grenzke ist zurückgenommen worden. In dem Vorhaben des bolschewistischen Hochkommissars (sogen. Mächtsicherung der Lage vor Warschau) ein Stillstand eingetreten zu sein. Starke Reiterdivision sind der Gegend Solbau-Masara in nördlicher Richtung vorgeschoben worden. Die Linie der bolschewistischen Vorarmee ist nach Osten bis an den Marow erneuert worden. Hier finden Kampf in der Linie Dobrin — südlich Girschanow — nördlich Pulstuck statt. Südöstlich von Warschau hat die polnische Gegenoffensive an der ganzen Front die Eisenbahnlinie Warschau-Siedlice-Łowos-Mienzyl übergriffen. Die Offensivlinie durch Miedzeroborz und Wisnie-Wolbome durch die Polen geleistet. Unmittelbare Gefahr für Warschau aus nördlicher und südöstlicher Richtung ist durch die gemeldeten Kampfhandlungen beseitigt. In Richtung Vembara haben die Bolschewisten den Zug überschritten.

Aus der Umgegend.

Nebra, 21. August.

— **Theater.** Am Dienstag, den 24. August gastiert im „Preußischen Hof“ zum zweiten Mal das Dreschauer Stadttheater-Gesamte mit dem tollen Scharfknäuel. (Die moderne Gpe.), des bekannten Lustspiel-Autors G. Kabelow neuertes Werk. In zwei Abzügen die Zuschauer bereits einmal hier und hatten großen Erfolg mit Schiller'scher „Weißtraube“. Das Ensemble ist diesmal verstärkt durch eine starke Besetzung aus Städtischen, die jetzt ersten haben. Ein Besuch dieses Lustspielabends kann Fremden ersten Humors nur empfehlen werden. Die Zuschauerpreise werden durch Mäßigkeit ausgefüllt. Der Vorverkauf findet bei Herrn Kaufmann Sacke statt.

— **Die schönen Spätsommerfrüchte,** die uns noch so köstlich warme Abend bringen, scheinen nur noch gezählt. Das Barometer droht auf Regen.

— **Ermäßigung der Tabaksteuer.** Das M. L. V. meldet: Nach Verordnung des Reichsministers der Finanzen beträgt die Ermäßigung der Tabaksteuer vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1921 für Zigaretten 75 Prozent, für Zigaretten in den beiden obersten Steuerklassen 20 Prozent der vollen Tabaksteuer. Die Tabaksteuer für Zigaretten wird jedoch nicht unter den Betrag von 87 Mk. für das Zehnfach, für feingekneteten Rauchtabak nicht unter den Betrag von 32 Mk. für das Kilogramm ermäßigt.

— **Rechtshilfe.** Reichsminister der Finanzen, Reichsfinanzdirektor v. Winterfeldt, hat an den Reichsfinanzdirektor v. Winterfeldt eine Reihe von Beschlüssen, die die Reichsfinanzdirektion in Form der Fraktion teilt. Bekanntlich liegt die Entscheidung über die Aufhebung der Vermögensverwaltung.

— **In dem deutschen Reichstag.** Die Reichsversammlung, welche am 29. August mittags 1 Uhr, am Reichstagsgebäude stattfand, sind bisher schon zahlreiche Anmeldungen erfolgt. In eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten, welche sich um unser Vaterland in ganz besonderer Weise verdient gemacht haben, sind Einladungen versandt worden, so an Generalleutnant v. Hindenburg, Generalleutnant v. Madritsch, Reichsminister von Stein, Generaloberst von Heeringen, Kapitän von Müller, (S. M. S. „Emden“), Graf von Wolfsohlen u. s. w. Die Festrede wird vom Vorsitzenden der Reichsversammlung des Reichstages Danzig, Generaloberst v. D. Reinhardt, gehalten werden. Weitere Ansprachen von bedeutenden deutschen Reichstagsmitgliedern sind schon vorgeführt. Der Reichstagspräsident am 29. August vorzulesen sowie eine wichtige Rede von Reichsminister von Stein zu machen. Parteilose, welche noch an der Reichstagsversammlung teilnehmen möchten, werden gebeten, sich unverzüglich an die zuständige Ortsgruppe zu wenden.

Vom Aufsäher.

Von der Denkmalsverwaltung werden wir gebeten, den 21. August als nächsten Sonntag, wie auch an allen übrigen Sonntagen und Feiertagen, gleichwohl ob irgendwelche Veranlassungen auf dem Aufsäher stattfinden oder nicht, das Betreten der Burgwirtschaft sowohl, wie auch die Bestätigung des Denkmals für Aufseher, die er dem besagten Denkmals angehört, nicht, stattdessen ist. Der Aufsäher ist demnächst der deutschen Nation und darf insofern auch nicht einem Tag den deutschen Volksgenossen aller Schattierungen verschlossen sein. Man kann also am nächsten Sonntag sowohl, wie an allen andern ungetrübter die Bestätigung des Denkmals vornehmen, wie auch in der Denkmalswirtschaft verkehren.

Verlängerung der Frist für die Besitzsteuererklärung.

Die Frist für die Abgabe der Abgaben und der Besitzsteuererklärung, die am 28. August ablaufen sollte, wird nach einer vom Reichsfinanzminister dem Abg. Reichsminister und Gehobart und Steuerbüchse führt, die als Vertreter des Bundes der Landwirte geleitet eine Resolution im Reichsfinanzministerium hatten, gemachten Zusage bis zum 30. September verlängert, da die Steuererklärungsformulare erst jetzt im Handel sind und zum Teil jetzt heute noch nicht in den Händen der Steuerpflichtigen sind. Außerdem ist in Betracht gezogen worden, daß die Landwirte jetzt mit der Einbringung der Ernte beschäftigt und daher nicht in der Lage sind, sich mit den Einzelheiten der Steuererklärungen so zu beschäftigen, wie es das Interesse fordert. Gegenwärtig sind noch weitere Verhandlungen im Reichsfinanzministerium über die Richtlinien für die Festsetzung des Vertragswertes des Nachvermögens statt.

Umsatzsteuerpflicht bei Versteigerungen.

Am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Umsatzsteuerpflicht nehmen Versteigerungen eine besondere Stellung ein. Im allgemeinen ist der Umsatz von Sachen nur steuerpflichtig, wenn er im Rahmen einer geschäftlichen oder beruflichen Tätigkeit stattfindet. Privatverkäufe unterliegen, sofern es sich nicht um gewisse Zugangsgegenstände handelt, der Umsatzsteuer nicht. Abweichend hiervon ist die Veräußerung von Sachen im Wege der Versteigerung regelmäßig unterworfen, auch wenn weder der Auftraggeber noch die Versteigerung eine geschäftliche oder berufliche Tätigkeit ausübt. Die Abgabe der Umsatzsteuer kommt es wenig an, wie aus ihren Zweck. Eine Versteigerung liegt auch vor, wenn jemand sich zur Annahme von Geboten bereit erklärt mit der Vereinbarung, daß ein Gebot erlösch, sobald ein höheres abgegeben wird und der Abschluß des Geschäfts durch Zuschlag erfolgt. Wer einen Gegenstand in der Weise unter Bekannten anbietet und ihn dem Meistbietenden anbietet, hat unter Umsatzsteuer zu verstehen, ebenso, wenn ein Versteigerer, der in einer Versteigerung unter den Mitgliedern einen Gegenstand zum Verkaufe veranlaßt oder für einen guten Zweck versteigert. Ausgenommen von der Umsatzsteuerpflicht sind die Versteigerungen im Wege der Zwangsversteigerung oder unter Mittern zur Zeitung der Nachlassenschaft sowie die Versteigerung von Grundstücken und Grundbesitzteilen. Steuerpflichtig sind die Versteigerung von Sachen, die Versteigerung der Gerichtsversteigerung und Nachlassversteigerung, bei denen eine Person zum Meistbietenden zugelassen ist, die nicht zu den Mietern gehört. Bei der Versteigerung von Grundstücken ist zu beachten, daß die Versteigerung sich nur auf die Grundstücke selbst bezieht, nicht auf Inventar, das gleichzeitig mitversteigert wird. Soweit der Versteigerungserlös auf das Inventar entfällt, ist die Umsatzsteuer zu entrichten. Bei der Versteigerung von Sachen, die unter die allgemeine Umsatzsteuer zum Gebote von 1/10 v. H. fallen, liegt die Verpflichtung des Versteigerers hiernach verhältnismäßig einfach. Schwieriger gestaltet sich die Sache, wenn Gegenstände versteigert werden, die der erhöhten Umsatzsteuer unterliegen. Dabei ist zu beachten, daß die Versteigerung bei gewissen Sachen zu entrichten ist, sobald sie von Versteigerung zu entrichten ist, bei anderen Sachen dagegen bei dem Umsatz im Handab. Der Versteigerer muß sich daher zunächst vergewissern, welcher Art die zu versteigerten Sachen sind. Gegenstände, die der Umsatzsteuer beim Hersteller unterliegen, hat er nur dann zum erhöhten Satz von 15 v. H. zu versteuern, wenn der Auftrag zur Versteigerung von dem Hersteller der Gegenstände oder von einer Privatperson erteilt ist. Sofern dagegen die Versteigerung im Auftrag einer Person vorgenommen wird, die mit dem Umsatz im Handab. verbunden ist, ist nur die Umsatzsteuer zum Gebote von 1/10 v. H. zu entrichten. Ob der Hersteller ein Wiederverkäufer ist oder nicht, ist auf die Höhe der Steuer einflußlos. In gewissen Fällen, z. B. wenn Gegenstände im öffentlichen Interesse oder Musikinstrumente, Automobile usw. zu beruflichen Zwecken erworben werden, erhält indes der Hersteller auf Antrag einen Teil der Abgabe von der Steuerbefreiung des Zufschlags bis um den Betrag von 1/10 v. H. Die Höhe der Versteigerungserlöse ist der erhöhten Umsatzsteuer von 15 v. H., es sei denn, daß es sich um gewerblichen Weiterveräußerung erworben werden. Weist derjenige, der in der Versteigerung den Zuschlag erhält, dem Versteigerer durch Verlegung einer behördlichen Bescheinigung nach, daß er zur gewerblichen Weiterveräußerung erworben hat, so hat er Anspruch auf Ermäßigung des Zuschlagsbetrags um den Betrag von 1/10 v. H. von 15 und 1/10 v. H., also um 18 1/2 v. H. Die Höhe des Versteigerungserlöses ist auf die Verpflichtung zur Entrichtung der Steuer einflußlos. Auch ein geringer Betrag ist steuerpflichtig. Abgabenerlöse unter 10 Pf. bleiben jedoch unberücksichtigt. Der Betrag der Abgabe ist der Betrag des Gebotes, zu dem der Zuschlag erteilt worden ist, zugrunde zu legen, ohne daß davon zuvor die Versteigerungsgebühren und sonstige Unkosten abzusetzen sind. Die Abgabe ist von dem Versteigerer binnen 14 Tagen nach

der Versteigerung bei Einreichung einer Anmeldung an das Amt.

Die Anmeldung zu geben, in dessen Gebiet er seinen Wohnort hat. Die Versteigerung der Versteigerungen ist kraftlos. **Großmengen.** Am hat auch Großmengen einen Zuschlag, es steht also Nebra nichts hoch. „Blauer Duft“ nennt sich der Verein, der alle Kaufleute vereinigen will. Die Ziele des Vereins sind nicht bekannt, ob das Rauchen sportmäßig betrieben werden soll wissen wir also nicht. Zunächst findet am Sonntag das erste Stützungsfest statt. Bemessene sich also jeder mit den nötigen Materialien und dann tüchtig mitgepflegt.

Fregburg a. U. Als eins der bedeutendsten deutschen Wettern findet am nächsten Sonntag das Jahrestreffen in Fregburg a. U. statt. Ausgetragen wird ein Fünfkampft (Stabholzspringen, Weitprung, Steinstoßen, Speerwerfen, 100 Meterlauf).

Cölseda, 18. August.

Ein schwerer Unglücksfall mit tödlichen Verletzungen ereignete sich am Dienstag Vormittag an einer Dreifachmähne auf dem Anger in Cölseda. Die 16 Jahre alte Martha Fischer, Tochter eines Eisenbahnbeamten, war als Helfer beim Dreschen für den Landwirt seines beschädigt. Durch irgend einen unglücklichen Zufall war der 100-Fuß der Mähne aufgezogen und das Mädchen, das hochoben auf der in vollem Gang sich befindlichen Dreifachmähne stand, geriet in den Schuttrast. Zunächst verstimmt wurde die Beduenermerte aus der Mähne gezogen. Außer Verletzungen am ganzen Körper waren ihr beide Oberen und der linke Ellbogen gebrochen. Noch lebend wurde sie ins Krankenhaus gebracht, doch alle ärztliche Kunst konnte sie nicht am Leben erhalten. Die Wunden und der frische Blutverlust waren bedauerlich, daß sie bereits verstorben.

Eisenach, 18. August.

Blut eines Einbrechers. Gestern abend gegen 8 1/2 Uhr hat ein unbekannter Einbrecher, vermutlich ein wegen Einbruchdiebstahl verfolgter Pole aus dem Leunawerke bei Verberg, auf den Kriminalwachtmeister Nagel, der im Vorhause wartete, mehrere Schüsse abgegeben. Der Beamte wurde durch einen Revolverkugeln in den Hüften verletzt. Sein Zustand ist ernst. Der Einbrecher entwich in der Richtung des Stadtwaldes und hinterließ dort seine Wunde. Seine Verletzung wurde mit fünf Hausmitteln aufgenommen, blieb jedoch bis jetzt erfolglos. Zwei Komplizen des Verbrechers wurden in einer hiesigen Wirtshaus verhaftet.

Jena, 19. August.

Verhinderter Dörfchauer. Die Gemeinde Woppendorf hatte an einen Weingärtner Händler der Gemeinde Göttingen für 30 000 Mark verkauft. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Weimar ist der Dörfchauer beschlagnahmt und für den normalen Preis von 6000 Mark anderweitig abgegeben worden. Der Begriff des Wudgers wird erkennbar, wenn erklärt wird, daß im Jahre 1914 der gleiche Dörfchauer für 1000 Mk. im Jahre 1919 für 7000 Mark gegeben worden ist.

Ein und jetzt.

Ein Kargfeld, der in einem modernen Bade welt und über die augenblicklichen Bedürfnisse besorgt wurde, gab darüber folgende launige Antwort: Früher meißelte ich täglich den Stragen und höchstentlich einen Hundertmarkstein, jetzt meißle ich täglich einen Hundertmarkstein und wöchentlich den Stragen.

Ein vorzüglicher Speisegeld.

Ein Theatergeld aus dem Jahre 1784, der im Braunschweiger städtischen Museum aufbewahrt wird, enthält einer wiesendenden Schlußabschnitt, den die Heitschrift „Niederfahren“ wörtlich mittelt: „B. B. Zur Weltentlichtung des Substitutions ist angeordnet, daß die erste Reihe sich hinterlegt, die zweite Reihe hinter, die dritte Reihe, die vierte Reihe; so können alle seh. Das Sagen ist verboten, weiß ein Duxerpaar ist.“

Die Not gegen die letzten Blüten.

Der Wärtling Zig. fordert ihre Besucher allen Grades auf, den Bezugspreis für das nächste Vierteljahr mit einem Pfund Butter oder 16 Gern zu entrichten. (Wir wären mit dieser Gegenleistung auch einen Pfund. S. B.)

Die verführerischen Papierpreise.

Der Außenstehende hat kaum eine Ahnung von dem Wudger, der mit Wapier getrieben wird. An den ersten Herbsttagen kann bei solchen Wudger (Nimmedorfer Papierfabrik 40 Prozent) vorerst kaum gedacht werden. Das Ailo Schreibpapier wurde jetzt mit 17 Mark angeboten, 1000 Bogen Bospaper, im Format 47 mal 59, 20 Rgr. schwer, kosten dem Buchdrucker im Einkauf 408 Mark, der Ballen (5000 Bogen) also 2040 Mk., ohne Verpackung und ohne Fracht. In Friedenszeiten kostete der ganze Ballen fracht- und verpackungsfrei netto 45.54 Mk. Wohltemert: im Frieden 5000 Bogen 45.54 Mk., jetzt 5000 Bogen 2040 Mk. Dazu Fracht und Verpackung, die total beträgt, wie die 5000 Bogen in Friedenszeiten kosten.

Am 21. August.

Zilts weiter, teils tollig, mälig warm, etwas Regen. Am 22. Zeitweise aufgeregt, meist tollig bis früh, mälig windig, mälig Regen. Am 23. Mehr und mehr aufgeregt, Nacht kühl, Tag mälig warm, vorwiegend trocken.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Wiederaufnahme der Beziehungen zu Lettland.

Wie von zukünftiger Stelle erklärt wird, hat der lettische Botschafter in Berlin die Beziehungen zwischen Lettland und Deutschland wieder aufgenommen. Die Beziehungen zwischen Lettland und Deutschland waren im Jahre 1917 durch die Revolution in Lettland unterbrochen worden. Seitdem hat Lettland die Beziehungen zu Deutschland wieder aufgenommen. Die Beziehungen zwischen Lettland und Deutschland waren im Jahre 1917 durch die Revolution in Lettland unterbrochen worden. Seitdem hat Lettland die Beziehungen zu Deutschland wieder aufgenommen.

Nachfrage in Ostpreußen.

In Ostpreußen ist die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen von den russischen Streitkräften in großer Zahl vorhanden. Die russischen Streitkräfte sind in Ostpreußen in großer Zahl vorhanden. Die russischen Streitkräfte sind in Ostpreußen in großer Zahl vorhanden.

Einige Nachrichten aus den Ostpreußen.

Die Nachrichten aus den Ostpreußen sind sehr interessant. Die Nachrichten aus den Ostpreußen sind sehr interessant. Die Nachrichten aus den Ostpreußen sind sehr interessant.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen.

Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant. Die Ostpreußen in der Ostpreußen sind sehr interessant.

Sererstellung in Wlwa neben Kaufleute Bürger erschaffen.

Die Serererstellung in Wlwa neben Kaufleute Bürger erschaffen. Die Serererstellung in Wlwa neben Kaufleute Bürger erschaffen.

Utscheo-Slowaki.

Die Utscheo-Slowaki sind sehr interessant. Die Utscheo-Slowaki sind sehr interessant. Die Utscheo-Slowaki sind sehr interessant.

Norwegen.

Die Norwegen sind sehr interessant. Die Norwegen sind sehr interessant. Die Norwegen sind sehr interessant.

Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant.

Die Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant.

Die Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant.

Die Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant.

Die Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant.

Die Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant.

Die Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant.

Die Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant.

Die Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant.

Die Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant.

Die Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant.

Die Volkswirtschaft.

Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant. Die Volkswirtschaft sind sehr interessant.

Der Schneider als Spezialarzt für Chirurgie.

Der Schneider als Spezialarzt für Chirurgie. Der Schneider als Spezialarzt für Chirurgie.

Der Berliner Muttererwerb.

Der Berliner Muttererwerb. Der Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb. Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb. Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb. Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb. Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb. Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb. Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb. Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb. Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb. Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb. Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb.

Die Berliner Muttererwerb. Die Berliner Muttererwerb.

Eine Heirat.

roman von Wilma Mittelstaedt.

167 Mein Mann mußte unendlich reich sein, denn er gab sich für einen einzigen Gesellschaftsabend Unmengen aus. Die Personen, die er sich einlad, gefielen mir alle nicht, weder Herren noch Damen; ich wollte auch nicht, wer sie geführten, einige Herren aus Verano, die ich unterstehen mir alle nicht, ich konnte mich keinen französischen Konversationen keinen Gedank abgeben.

Denn ich sah dies gesellschaftliche Leben und Treiben einem Alkeimen mit meinem Gatten vor. Ich, die ich fürchte mich fürchtlich in den Gesellschaftsabend, um die fürstliche Leere in meinem Innern zu besetzen. Weiter war es nicht, denn hatte ich ein stilles Ständchen für mich, denn kam die Sehnsucht und die Neugier. Sie tönten mich fast, und ich konnte nichts an meinem Schicksal ändern.

Meinem Mann war ich ja weiter nichts, als ein Schauspiel; er wollte mit sich gehen. Dies war ihm gelingen.

Ich mußte die solitarischen Alkeiten tragen, die oft Tugendhafte folgten und schliefen irgendwo waren; wieger ich mich, sie zu tragen, sprach er, gewöhnlich von einer wehrfähigen Handhabung begleitet war, das ein Wort: „Beachte!“ und ich mußte dann wohl oder übel die solitarischen Toiletten tragen.

Da Charles so unermesslich reich war, konnte ich es ja auch ohne Entsetz thun. In London, wovon wir später für immer abschieden, war unser Leben nicht viel anders, wie in Paris. Nur konnten wir da unser eigenes Haus, das aus Fremden besetzt eingerichtet war.

Solche Pracht und Eleganz hatte ich vor dem noch nicht gesehen. Meine Augen waren geradezu gelendend, als ich zum ersten Mal unsere Räume betrat. Mein Friseurhändler konnte reich ausgeben, als wenn Hans.

Von Nah und fern.

Stehhaft in der Reichthum. Montag lieferten zwei Balken aus Holz, die ich im Reichthum in Berlin ab. Das Geld war in drei Gelbfäden verpackt. Während nun der eine mit der Bewachung des Geldes beauftragte Unterbeamte mit einem anderen Beamten deselben Reichthums sprach, hat ein Unbekannter einen der der Erde Bekendenden Beutel an sich genommen und ist damit verschwand, ohne daß die Polizei bemerkt habe. In den Gelbfäden befanden sich 149.000 Mk. in Papiergeld, 18.000 Mk. in Goldmünzen und der Rest in kleineren Gelbfäden. Auf Ergriffung des Diebes und Wiederbeschaffung des gestohlenen Geldes ist eine Belohnung von 6000 Mk. ausgesetzt.

Vermischtes.

sehr angenehmes Bild von meiner Schwiegermutter einfordern hatte, so übertraf die Wirklichkeit doch alle meine Vorstellungen bei weitem.

Mrs. Rawson war durchaus noch keine alte Dame, wie ich gedacht hatte. Sie sah ausfallend hübsch aus und mußte sehr jung geheiratet haben. Man hätte sie eher für die ältere Schwiegermutter meines Mannes, als für seine Mutter halten können.

Charles mußte sie sehr lieben, er verließ sie fast keinen Augenblick und war ihr gegenüber die Außerachtnahme und Zuvorkommenheit selbst.

Wir war die Frau in tiefster Seele zueinander. Wenn sie mich mit ihren schwarzen süßen Augen fixierte und in süßlichem Ton eine Frage an mich richtete, mich dabei lauernd beobachtete, da fühlte ich instinktiv, daß diese Frau Schlimmes mit mir im Sinne hatte.

Im Gegenwärtigen dieses Wahes fühlte ich mich noch elender wie sonst, besonders, da mich meine Gatte seit ihrer Ankunft in ausfallender Weise vernachlässigte. Ich war ja nicht viel mehr in den Augen, aber seit ich mich mehr aus der Gesellschaft zurückgezogen hatte, da fixierte er mich gereizter mit Verachtung. Ich war ein Stein, der für ihn den Glas verloren hatte. Dies schmerzte mich weiter nicht.

Könnte hatte ich meinem Gatten als einen charakterlosen Menschen erkannt. Der Sohn einer solchen Mutter, wie konnte er anders sein? Daß er mein Gatte war, das allerdings schmerzte mich tief.

Es ist kein das Schlimmste, an dem Menschen fürs ganze Leben gefestigt zu sein, den man verachten kann. Und wenn es doch unaufrichtig ist, wenn man nicht ein Band vereinen, das sonst für zwei Menschen, die sich lieben, das höchste Glück in sich fassen!

(Fortsetzung folgt.)

Nebrader Anzeiger

Er scheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark,
direkt im Post 8.00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-
Raum 15 Pfg., der 90 mm breite Millimeter-
Raum 20 Pfg., von 180 bis 200 Pfg. für
Anzeigen werden bis Freitag, und Samstag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Fran Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köhleben.
Telefon: Amt Köhleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Köhleben.

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 69.

Sonnabend, den 21. August 1920.

33. Jahrgang.

Straßenkampf in Kattowitz.
Bei den (Oberflächen), 18. August. Nach einer
Warnung der „Ostdeutschen Morgenpost“ aus Kattowitz
ist die ungeheure Spannung des heutigen Nachmittags
nervös zur Einbildung gekommen. Gegen 6 Uhr nachmittags
hatte sich vor dem Hotel „Deutsches Haus“, dem Sitz der
polnischen Reichswehrkommission, eine ungeheure Men-
genmenge versammelt, die dort ein großes Waffenlager
vermutete und dessen Auslieferung forderte. Als ein Last-
automobil mit Sicherheitspolizei erschien, um die Menge
zu zerstreuen, erwiderten die Polen aus dem Hause des
Feu. r. Als einige junge Leute mit Gewehren und Hand-
granaten erschienen, entwickelte sich ein regelrechtes Feuer-
gefecht. Gegen 8 Uhr brach in dem inneren Stadtwahl
des Hauses Feuer aus. Von den Besatzungsstruppen wurde
nicht zur Herstellung der Ordnung eingeschritten. Gegen
9 Uhr ergab sich die Besatzung. Die Sicherheitspolizei
ging an die Festnahme der Besatzung. Die Stadt ist sonst
ruhig. Die Besatzungsstruppen werden in den Kasernen
gehalten. Seit 9 Uhr abends ist die Verbindung mit
Kattowitz unterbrochen.

Der Reichsflaggen nach Warschau.
Die „Rödingen, 18. August. Die polnische
Grenzpolizei hat sich in Warschau eingestellt. In
dem Vorzeichen des hochwürdigsten Nachbarn ist eine
volle Rücksichtnahme der Lage bei Warschau ein Stillstand
eingetreten zu sein. Starke Reservierungen sind aus der Gegend
Sobota Maada in nördlicher Richtung vorgeschoben worden.
Die Linie der hochwürdigsten Nordarmee ist nach Osten
bis an den Narow erweitert worden. Hier sind Kämpfe
in der Linie Dobrin - südlich Giechanow - nördlich
Pulawki statt. Südlich von Warschau hat die polnische
Grenzpolizei an der ganzen Front die Eisenbahnlinie
Warschau-Siedlice-Luzow-Nienizyngel übergriffen. Die
Österreichische Grenzpolizei von Wisnicz Wolbode
durch die Polen gestrichelt. Unmittelbare Gefahr für Warschau
aus nördlicher und südlicher Richtung ist durch die ge-
melbten Kampfhandlungen beseitigt. In Richtung Lems-
berga haben die Wölfe mit den Bug überschritten.

Aus der Umgegend.

Nebra, 21. August.

Theater. Am Dienstag, den 24. August gastiert
im „Nebrader Hof“ zum zweiten Mal das Dönhofs-
Stadttheater-Ensemble mit dem tollesten Singspiel „Eine
moderne Ehe“, des bekannten Bühnendichters G. Haupt-
burg neuerlich. In Nebra gastierten die Dönhofs-
Ensemble viermal hier und hatten großen Erfolg mit Schön-
herr's „Weißtuchel“. Das Ensemble ist diesmal verstärkt
durch eine Kräfte des Paderborn Stadttheaters, die jetzt
zu sehen haben. Ein Versuch dieses Aufführungsplans kann
Freunden echten Humors nur empfohlen werden. Die
Wochenpausen werden durch Musikvortritte ausgefüllt.
Der Vorverkauf findet bei Herrn Kaufmann Sadle statt.
Die schönen Spätsommerabende, die uns noch so
höflich warme Abende bringen, scheinen nur noch geistlich.
Das Barometer droht auf Regen.

Ermäßigung der Tabaksteuer. Das R. L. V.
melde: Nach Anordnung des Reichsministers der Finanzen
beträgt die Ermäßigung der Tabaksteuer vom 1. Oktober
bis 31. Dezember 1921 für Zigaretten 75 Prozent, für
Zigaretten in den beiden obersten Steuerklassen 20 Pro-
zent der vollen Tabaksteuer. Die Tabaksteuer für Zigaretten
wird jedoch nicht unter den Betrag von 87 Pf. für das
Zwanzigste für feinsten Tabak nicht unter den
Betrag von 92 Pf. für das Kilogramm ermäßigt.
Reichsstaatsarbeit. Reichsstaatsarbeit geordnet Winter-
schuldirektor H. ein etier-Gesetzwerk nimmt an dem derzeit
stattfindenden Sitzungen des Volkswirtschaftsausschusses
des Reichstages als Vertreter der Fraktion teil. Bekannt-
lich sieht auf der Tagesordnung des Ausschusses Auf-
hebung der Zwangsarbeit.

Zu dem Deutschnationalen Kaffhäuserfest, welches
am 29. August mittags 1 Uhr, am Kaffhäuser-Denkmal
stattfindet, sind bisher schon zahlreiche Anmeldungen erfolgt.
An eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten, welche sich
um unser Vaterland in ganz besonderer Maße verdient
gemacht haben, sind Einladungen versandt worden, so an
Generalfeldmarschall von Hindenburg, Generaloberst
von Mackensen, Reichsminister von Seim, Generaloberst
von Heeringen, Kapitan von Müller (S. M. S. „Emden“),
Graf von Podolowsky usw. Die Festrede wird vom Präsi-
denten der Nationalenversammlung des Reichstages Danzig,
Generaloberst von D. Reichardt, gehalten werden.
Weitere Ansprachen vom bedeutendsten Deutschnationalen Partei-
führer sind schon erfolgt. Der Deutschnationale Kaff-
häuserfest am 29. August verpricht somit eine wichtige
Parteiangelegenheit, welche nach der entscheidenden Deutung zu werden.
Parteiangelegenheiten, welche nach der entscheidenden Deutung zu werden,
werden gebeten, sich unverzüglich an die zuständige Orts-
gruppe zu wenden.

Vom Kaffhäuser. Von der Denkmalsverwaltung
werden wir gebeten, bekannt zu geben, daß am nächsten
Sonntag, wie auch an allen übrigen Sonn- und Feiertagen,
gleichwohl der Kaffhäuser-Denkmalverwaltung auf dem Kaff-
häuser stattfinden oder nicht, das Verbleiben der Kaffhäuser-
verwaltung (sowohl, wie auch die Befähigung des Kaffhäuser-
für Jedermann, ob er dem betreffenden Bereich angehört
oder nicht, statthaft ist. Der Kaffhäuser ist Gemeindegut der
deutschen Nation und darf infolgedessen auch nicht einem
Tag den deutschen Volksgenossen aller Schattierungen ver-
schlossen sein. Man kann also am nächsten Sonntag
sowohl, wie an allen andern ungehindert die Befähigung
des Denkmals vornehmen, wie auch in der Denkmalsver-
waltung bestehen.

**Verlängerung der Frist für die Besigsteuer-
erklärung.** Die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen
und der Besigsteuererklärung, die am 28. August ablaufen sollte, wird
nach einer vom Reichsfinanzminister den Abg. Reichsminister
und Gehobter und Steuerpflichtigen, die als Vertreter des
Bundes der Landwirte gegen eine Maßnahme im Reichs-
finanzministerium hatten, gemacht wurde bis zum 30. Sep-
tember verlängert, da die Steuererklärungsformulare erst sehr
spät zugehelt wurden und zum Teil selbst heute noch nicht
in den Händen der Steuerpflichtigen sind. Außerdem ist in
Betracht gezogen worden, daß die Landwirte jetzt mit der Ein-
bringung der Ernte beschäftigt sind und daher nicht in der Lage sind,
sich mit den Einzelheiten der Steuererklärungen so zu befassen,
wie es das Interesse fordert. Gegenwärtig finden noch weitere
Verhandlungen im Reichsfinanzministerium über die Richtlinien
für die Festlegung des Ertragswertes des Nachterwagens statt.

Umsatzsteuerpflicht bei Versteigerungen.
In dem neuen, am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen Umsatzsteu-
ergesetz nehmen Versteigerungen eine besondere Stellung ein. Im
allgemeinen ist der Umsatz von Sachen nur steuerpflichtig, wenn er
im Rahmen einer gewerblichen oder beruflichen Tätigkeit statt-
findet. Privatverkäufe unterliegen, sofern es sich nicht um gewisse
Zugsgüter handelt, der Umsatzsteuer nicht. Abweichend
hiervon ist die Veräußerung von Sachen im Wege der Versteigerung
regelmäßig unterworfen, auch wenn weder der Auftraggeber noch
der Versteigerer ein gewerbliches oder berufliches Ziel verfolgt.
Auf die Art der Versteigerung kommt es ebenso wenig an, wie
auf ihren Zweck. Eine Versteigerung liegt auch vor, wenn jemand
sich zur Annahme von Geboten bereit erklärt mit der Vereinbarung,
daß ein Gebot erteilt, sobald ein höheres abgegeben wird und
der Höchstpreis der Höchstzahl zugunsten erfolgt. Wer einen
Gegenstand in der Weise unter Bekanntheit anbietet und ihn dem
Höchstbietenden zuführt, hat daher Umsatzsteuer zu entrichten,
ebenso j. B. auch ein Vereinsteigerer, der in einer Vereins-
versammlung unter den Mitgliedern einen Gegenstand zum Besten
des Vereinslosse oder für einen guten Zweck versteigert. Ausge-
nommen von der Umsatzsteuerpflicht sind nur Versteigerungen im
Wege der Zwangsversteigerung oder unter Mithilfe zur Teilung
des Nachlasses sowie die Versteigerung von Grundstücken und Grund-
rechteigenschaften. Steuerpflichtig sind ferner auch freiwillige Ver-
steigerungen der Grundbesitzer und Nachlassversteigerungen, bei
denen eine Person zum Bieten zugelassen ist, die nicht zu den
Miterben gehört. Bei der Versteigerung von Grundstücken ist zu
beachten, daß die Steuerfreiheit sich nur auf die Grundstücke selbst
bezieht, nicht auf Inventar, das gleichzeitig mitversteigert wird.
Sowohl bei der Versteigerung von Sachen als auch bei der Versteigerung
von Grundstücken ist die Umsatzsteuer zu entrichten, ist die
Umsatzsteuer zu entrichten. Bei der Versteigerung von Sachen,
die unter die allgemeine Umsatzsteuer zum Satz von 1 1/2 v. H. fallen,
liegt die Verpflichtung des Versteigerers hiernach verhältnismäßig
einfach. Schwieriger gestaltet sich die Sache, wenn Gegenstände
versteigert werden, die der erhöhten Umsatzsteuer unterliegen. Dabei
ist zu beachten, daß die Umsatzsteuer bei gewissen Sachen zu ent-
richten ist, sobald sie vom Hersteller veräußert werden, bei anderen
Sachen dagegen bei dem Umsatz im Kleinhandel. Der Versteigerer
muß sich daher zunächst vergewissern, welcher Art die zu ver-
steigernden Sachen sind. Gegenstände, die der Umsatzsteuer beim
Hersteller unterliegen, hat er nur dann zum erhöhten Satz von
15 v. H. zu versteuern, wenn der Auftrag zur Versteigerung von
dem Hersteller der Gegenstände oder von einer Privatperson erteilt
ist. Sofern dagegen die Versteigerung im Auftrag einer Person
vorgesehen wird, die mit derartigen Zugsgütern handelt, ist
auf die Umsatzsteuer zum Satz von 1 1/2 v. H. zu entrichten.
Da der Hersteller ein Wiederverkäufer ist oder nicht, ist auf die
Höhe der Steuer einflußlos. In gewissen Fällen, z. B. wenn
Gegenstände im öffentlichen Interesse oder Musikinstrumente, Autos,
mobile usw. zu veräußern zweckem erworben werden, erhält indes
der Hersteller auf Antrag innerhalb eines Monats von dem Steuer-
amt Vergütung. Gegenstände im Kleinhandel zugunsten steuerpflichtig
sind, unterliegen bei Versteigerungen ferner der erhöhten Umsatz-
steuer von 15 v. H., es sei denn, daß sie zur gewerblichen Weiter-
veräußerung erworben werden. Weist derjenige, der in der Ver-
steigerung den Zuschlag erhalten hat, dem Versteigerer durch Vor-
weisung einer entsprechenden Bescheinigung nach, daß er zur gewerb-
lichen Weiterveräußerung erworben hat, so hat er keinen Anspruch
auf Vergütung der Umsatzsteuer. Nach dem Unterschied der Steuerätze
von 15 und 1 1/2 v. H. also um 13 1/2 v. H. Die Höhe der
Versteigerungsbeträge ist auf die Verpflichtung zur Entrichtung der
Steuer einflußlos. Auch ein geringer Erlös ist steuerpflichtig,
Abgabenbeträge unter 10 Pf. bleiben jedoch unberührt. Der Be-
rechnung der Abgabe ist der Betrag des Gebotes, zu dem der
Zuschlag erteilt worden ist, zugrunde zu legen, ohne daß davon
abgezogen die Versteigerungsbeträge und sonstige Kosten abzugsfähig
sind. Die Abgabe ist von dem Versteigerer binnen 14 Tagen nach

der Versteigerung und Entrichtung einer Annahmefolge an das Un-
schuldamt zu zahlen, in dessen Bezirk er seinen Wohnsitz hat.
Die Nichterfüllung der Verpflichtungen ist strafbar.
Größhagen. Am hat am Größhagen einen Rauch-
klub, es steht also Nebra nichts nach. „Blauer Zunft“ nennt
sich der Verein, der alle Rauchklubmitglieder vereinigen will. Die
Ziele des Vereins sind nicht bekannt, ob das Rauchen
fortwährend betrieben werden soll wissen wir also nicht. Zunächst
findet am Sonntag das erste Stützungsfeiern statt. Wenn sie sich
also jeder mit den nötigen Materialien und nach tüchtig eingepöf-
f.

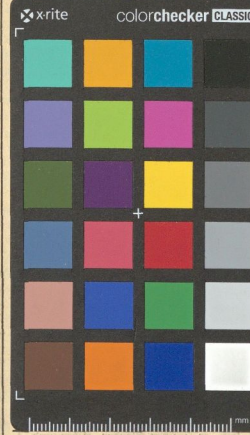
Freyburg a. U. Als eins der bedeutendsten deutschen
Bettwaren findet am nächsten Sonntag das Jagdmattieren
in Freyburg a. U. statt. Ausgetragen wird ein Fünflinien
(Stabhopf/springen, Welpfprung, Steinstoßen, Speerwerfen,
100 Meter Lauf).

Görlitz, 18. August. [Ein schwerer Unglücksfall
mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Dienstag Vor-
mittag an einer Besichtigung auf dem Acker in Görlitz.
Die 16 Jahre alte Martha Fischer, Tochter eines Glasermei-
sters, war als Schülerin beim Besichtigen für den Landwirt
Eime beschaffte. Durch irgend einen unglücklichen Zufall
war der sog. Tisch der Maschine aufgeklappt und das
Mädchen, das hochoben auf der in vollem Gang sich be-
findlichen Drehmaschine stand, geriet in den Schuttl-
rost. Fürchterlich verflümmelt wurde die Bedauernswerte
aus der Maschine gezogen. Außer Verletzungen am ganzen
Körper waren ihr beide Oberarme und der linke Ellenbogen
gebrochen. Noch lebend wurde sie ins Kranienhaus ge-
bracht, doch alle ärztliche Kunst konnte sie nicht am Leben
erhalten. Die Wunden und der frische Blutverlust waren
berartig, daß sie bereits verstorben.

Eisenach, 18. August. [Blutige eines Einbrechers.]
Gestern abend gegen 8 1/2 Uhr hat ein unbekannter Ein-
brecher, vermutlich ein wegen Einbruchsdiebstahl verfolgter
Bols aus den Leinwandereien bei Werburg, auf den Kriminal-
nachmesser Vogel die Verhaftung wollte, mehrere Schüsse
abgegeben. Der Täter wurde durch einen Revolverhieb
in den Rücken verletzt. Sein Zustand ist ernst. Der Ein-
brecher rief nach der Richtung des Stadtparkes und hinter
nach Götha hin. Seine Verfolgung wurde mit fünf Autos-
mobilen aufgenommen, blieb jedoch bis jetzt ergebnislos.
Zwei Komplizen des Verbrechers wurden in einer hiesigen
Wirtshaus verhaftet.

Jena, 19. August. [Verfälschter Odbmischer.] Die
Gemeinde Boppenroth hatte an einem Weibensseher Händler
den Gemeindefahndung für 30 100 Mark verkauft. Auf
Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Weimar ist der
Odbmischer beschlagnahmt und für den normalen Preis von
6000 Mark anderweitig abgegeben worden. Der Begriff
des Wuders wird erkennbar, wenn erklärt wird, daß im
Jahre 1914 der gleiche Odbmischer für 1000 Mk., im
Jahre 1919 für 7000 Mark vergeben worden ist.

Einf und jetzt. Ein Karsager, der in einem modernen
Bade welt und über die augenblicklichen Verhältnisse befragt
wurde, gab darüber folgende launige Antwort: „Früher
melchelte ich täglich den Fragen und mächtiglich einen Hundert-
unteren, nunmehr ist mir täglich ein halbes Hundert-
unteren.“



Am 21. August. Erdis heiter, teils wolfig, mäßig
warm, etwas Regen. Am 22.: Zeitweise aufheiter, meist
wolfig bis trüb, mäßig warm, windig, mäßig Regen.
Am 23.: Mehr und mehr aufheiternd, Nacht kühl, Tag
mäßig warm, vorwiegend trocken.